Richtig oder Falsch?

Shinichi x Ran

Von Satine2502

Kapitel 5: Der wahre Trennungsgrund

"… Nachdem ich endlich zu Hause war, war ich überrascht denn meine Eltern und eine etwas ältere Dame standen im Büro von Paps. Ich begrüßte alle und wollte mich für die Störung entschuldigen als mich meine Mutter hereinbat und sagte sie hätten auf mich gewartet. Als ich mich dann setzte fragte Paps wo ich denn war doch ich redete mich auf dich hinaus. Dann setzte sich plötzlich meine Mutter neben mich, mein Vater mir gegenüber und die andere Dame neben Paps. Ich lächelte etwas und fragte was denn los sei als meine Mutter sagte: *‚Ran. Schätzchen. Es tut mir so wahnsinnig Leid dich da mit hineinzuziehen aber … es gibt ein Problem. Vor etwa fünf Jahren habe ich an einem Fall gearbeitet wo es um einen Mann und seine kleine dreijährige Tochter ging. Er sollte das Sorgerecht entzieht bekommen auf Grund von schlechter Erziehung. Somit bat er mich um Hilfe. Ich sah mir dann an wie denn die Mutter war und bemerkte sofort dass sie das eigentliche Problem war. Sie trank, rauchte und lies alles herum stehen. In der Wohnung stank es nur so vom Müll. Ich wusste, ich musste die Kleine da raus holen doch es war sehr schwer. Diese ‚Mutter' schaffte es immer, sich als wundervolle Frau und Mutter hinzustellen dass ich nicht wusste, wie denn mein Mandant gewinnen könnte. Somit blieb mir nur eine Wahl. Ich habe Beweise gefälscht welche zeigten dass das Kind besser beim Vater aufgehoben wäre. Nach gewonnenem Fall wollte ich gleich zum Richter und meinen Fehler melden, doch der Vater war so über glücklich und lud mich auf ein Essen ein. Somit vergaß ich darauf. Warum ich dir das erzählte, hat folgenden Grund. Diese Frau, welche du dort siehst ist die Stiefmutter von Herrn Araide. Deinem Schularzt. Sie weiß von dem falls und droht mich sozusagen bloß zu stellen dass ich nie wieder als Anwältin arbeiten kann denn diese Frau war ihre Nichte. Als ihr das Kind weggenommen wurde, wurde sie psychisch krank und musste nach einem Selbstmordversuch eingewiesen werden. Allerdings schlug sie mir einen Deal vor. Du weißt, ich wünschte ich könnte es dir ersparen aber … wenn du ihren Stiefsohn, Tomoaki Araide, heiratest lässt sie alle Beweise gegen mich verschwinden und es passiert nichts. Wenn nicht … tja du kannst es dir vorstellen. Ich werde wohl vorher noch die Scheidung zwischen Kogoro und mir einreichen dass er nicht auch noch mit hineingezogen wird … aber es liegt an dir mein Kind. Natürlich will ich dich nicht zwingen, aber überleg es dir.'*

Knapp zwei Wochen Zeit gaben sie mir. Diese zwei Wochen wollte ich mit Shinichi reden doch ich konnte es nicht. Ich nahm immer mehr Abstand von ihm und schließlich trennte ich mich von ihm, mit der Begründung ich würde ihn nicht mehr lieben. Er war komplett fertig und wollte Erklärungen doch ich verschwand. Ich näherte mich Tomoaki an bald war Shinichi in London."

„Aber … Aber du hast doch mit Shinichi telefoniert … und … und …“
„Das war kein richtiger Anruf. Ich hab nur so getan als ob. Ich wusste wenn ich Shinichi’s Stimme hören würde, würde ich ihm alles erzählen und ihn bitten mir zu verzeihen. Doch das konnte ich nicht. Blut ist dicker als Wasser.“
Wieder senkte Ran ihren Kopf und begann zu weinen. Sonoko nahm ihre beste Freundin in den Arm und tröstete sie.
„Ich finde es wundervoll was du für deine Familie getan hast. Allerdings bin ich der Meinung du solltest Shinichi davon erzählen. Er ist so schlau und ein wundervoller Detektiv. Ich denke er findet auch etwas dass gegen diesen Drachen von Schwiegermutter steht.“
„Er wird mich hassen … wenn er erfährt dass diese Liebe zwischen Tomoaki und mir nur erfunden ist … er wird mich hassen …“
„Das ist nicht wahr! Noch vor einer Stunde sagte er dass er dich lieben und auf dich warten wird. Rede mit ihm. Bitte Ran. Auch zum Wohl deiner Eltern.“
Nun nickte sie. Sonoko hatte recht. Aber warum kam Ran damals nicht selbst darauf? Hätte Shinichi davon erfahren hätte er ihr sicher geholfen. Aber was wenn er nichts gefunden hätte? Was wenn er dann mit ansehen musste wie sich Ran einen anderem hingibt obwohl er weiß dass sie nur Shinichi liebt? Ran schüttelte kurz den Kopf als sie den Kopf nach hinten lehnte.
„Ach Sonoko …“
„Geh zu ihm. Und dann rede mit deinem Verlobten. Glaub mir, Shinichi findet eine Lösung.“
Nun nickte Ran. Immerhin hatte Sonoko wirklich Recht. Shinichi war der berühmteste Detektiv in Tokio und diese Geschichte war doch wohl eine Kleinigkeit.
„Du hast Recht Sonoko. Ich gehe zu ihm.“
Gleich sprangen beide Mädchen von dem Sofa hoch und Ran zog sich ihre Schuhe an. Sie umarmte ihre Freundin als Dank noch einmal, bevor sie aus der Wohnung eilte und zum Wald kam. Unten stehend sah sie leicht lächelnd hinauf als sie schon zur Hütte eilte. Während sie hinauf lief dachte sie: „Shinichi wird mir helfen können. Ich weiß es. Shinichi, bitte verzeih mir meinen Fehler. Ich liebe doch nur dich. Bitte, Shinichi!“
Endlich oben angekommen, schnaufte sie etwas durch als sie schließlich zur Tür ging und klopfte.
„Bitte sei noch hier. Bitte sei alleine hier. Bitte, mein Geliebter.“
Dann wurde endlich die Tür geöffnet und Shinichi stand vor ihr.
„Ran? Was …“
„Shinichi ich brauche deine Hilfe! Bitte, lass mich es dir erklären. Bitte.“
Shinichi trat überrascht zur Seite als Ran hereinkam. Danach schloss er die Tür wieder und fragte nach: „Was ist denn los? Ist etwas passiert?“
„Ja. Allerdings schon vor ein paar Monaten. Und es tut mir Leid dass ich erst jetzt damit zu dir komme aber, ich weiß nicht mehr weiter.“
Beide sahen sich an als Shinichi nur nickte und lächelte. Dieses Lächeln welches Ran sagte dass alles gut werden würde. Dass er eine Lösung finden und ihr damit helfen könnte. Voller Vorfreude sprang sie ihm richtig um den Hals und für ein paar Minuten verweilten sie so.